



Herausgeber: Otto Sartorius, P. i. R., Harste b. Göttingen
 Postscheckkonto Hannover 146 98

2. Band Heft Nr. 13	Jährl. 2 Nrn., Einzel-Nr. 50 Pfg. Erscheint in zwangloser Folge.	Aug. 1935
8. Jahrgang		

Inhalt: 1. Sinn und Bedeutung der Familiennamen der heutigen Nachkommen Luthers. 2. Falsche Anschauungen über Luthers Mutter. 3. Die Margarete Luther-Kunheim-Glocke. 4. Aus D. M. Luthers Nachkommenschaft. 5. Aus Luthers Seitenverwandtschaft. 6. Beiträge.

1. Sinn und Bedeutung der Familiennamen der heutigen Nachkommen Luthers.

Bei Anzeige eines Heftes der Süddeutschen Monatshefte „Familienforschung“, das auch einen Aufsatz über Familiennamen enthält, schrieb ich, daß ich vielleicht einmal unseren Lesern etwas über die Deutung der Familiennamen der Lutheriden sagen würde. Wenn ich das jetzt tue, so bin ich mir dessen wohl bewußt, daß dies ein schwieriges Unternehmen ist, da selbst unsere Forscher auf diesem Gebiete verschiedener Meinung über eine Reihe von Familiennamen waren oder noch sind. Das gilt auch vom Namen Luthers, unseres Ahnherrn selbst.

Herr Prof. Dr. Cascerbi in Hann.-Münden, der das vormalige Buch A. Heinze „Die Deutschen Familiennamen“, 1933 bereits in 7. Auflage hat erscheinen lassen, das ich auch benutzt habe, und der dankenswerter Weise meine Lutheridennamenliste auch bearbeitet und z. T. berichtigt und erweitert hat, schrieb mir: „In Ihrem Heft, Luthers Familie, Nachkommenschaft und Verwandtschaft sehen

Sie Luther = Lothar und das bedeute Herr der Laute." Das ist ein Irrtum. Lothar, alt Clodochar, ist zusammengesetzt aus Chlod, Klod-Ruhm (griechisch klytos, lateinisch inclutus „berühmt“) und hari „Heer“, ursprünglich „versammelte Volksmenge, Schar, Volk“. Mit Herr hat es nichts zu tun. Eine zweite Erklärung (auch Gottschald hat beide) setzt Luther = Liuthari (auch altdeutscher Personenname); Liut althochdeutsch „Mensch, Menschenmenge, Volk“; in der späteren Schriftsprache fehlt die Einzahl, die Mehrzahl sind die Leute. Die niederdeutsche jetzige Form in Namen ist lud, fällt also mit dem obigen Chlod, das später sein Ch oder K verlor, zusammen. Daher die beiden Möglichkeiten der Erklärung von Luthers Namen.“ Er fügte hinzu: „Auch hier ist zu beobachten (oder zu beachten), daß am Anfang der Namenerklärung die Namengeschichte stehen müßte, also die Familienforschung helfen muß. Wenn Ihr Aufsatz über die Familiennamen erschienen ist, meldet sich hoffentlich mancher der Betroffenen mit älteren Formen seines Namens, aus denen sich eine Erklärung desselben oder Richtigstellung einer bisherigen falschen ergeben könnte.“

Eine Deutung der Familiennamen ist sowohl deshalb schwierig, weil die Gegend und Zeit ihres ersten Vorkommens vielfach noch nicht festgestellt ist, als auch deshalb, weil ihre Entstehung noch nicht allenthalben geklärt ist. Familiennamen, die es vor dem 11. Jahrhundert in Deutschland noch nicht gab und die in manchen Gegenden erst viel später entstanden, haben ihren Ursprung z. B. in germanischen oder christlichen Personennamen, wie Luther aus Lothar, Lorenz aus Laurentius; oft ist „sen“ angehängt, wie aus Clas (Nikolaus) Clasen-Sohn des Nikolaus, aus Jan (-Johannes) Jansen, Sohn des Jan wurde.

Zu Familiennamen wurden auch sog. Übernamen (die in Urkunden zwischen den Zeilen über Personennamen geschrieben wurden). Man nahm dafür besondere Kennzeichen: Abbildungen von Tieren, Blumen, Bäumen, Handwerkszeug an ihren Häusern (Bär, Vogel, Keil u. a.) oder persönliche Merkmale (Weiß, Schwarz, oder den Stand (Richter, Schulze) Berufsart und Beschäftigung (Becker-Bäcker) Böcker-Böttcher, Fischer, Fleischer, Schmidt-Schmied, Wagner, Weber.)

Andere Familiennamen haben ihren Ursprung von Orten oder Landschaften, aus denen die Personen herkamen (Friedländer der von Friedland, Meißner: der von Meißen; Döring, der aus Thüringen) oder von Orten, wo sie ansässig waren (von Erffa, von Werthern) oder von einer Besonderheit der Ortlichkeit, wo sie wohnten, (Almende, Bachmann, Fichtner u. a.) oder auch von persönlichen Kennzeichen und Eigenschaften (Sager, Langbein, Stark, Schwarz, Weiß, Krause). Gelehrte, besonders seit der

Reformationszeit, aber auch schon früher, wie denn mein Name schon 1381 durch einen Rathsherrn Eckart Sartorius in Eschwege vertreten ist, haben ihre deutschen Familiennamen in die lateinische oder griechische Sprache übersetzt, sodaß aus Habermann Avenarius, aus Schneider Sartorius wurde, oder man hängte dem deutschen Namen nur eine lateinische Endung an, so daß aus Albert Alber- tus, aus Voll Vollus wurde.

Im Folgenden sei der Versuch gemacht, den Sinn der Namen der heutigen Luthernachkommen, sofern sie nicht ausländische sind, nach dem ABC wiederzugeben, soweit sich eine Deutung finden läßt. Ich werde dankbar sein, wenn mir Ergänzungen dazu oder Berichtigungen gegeben werden.

Wer eine sehr anregende Unterhaltung über deutsche Namen am Familientisch sucht, der beschaffe sich aus dem Verlag des Deutsch-Literarischen Instituts Berlin W. 35 das Büchlein: Julius Schöff- ler: Wie heißt du? Ein Büchlein über Ursprung, Entwicklung und Bedeutung unserer Familiennamen.

Die Familiennamen der Nachkommen Luthers.

- | | |
|---|--|
| Albertus: von Adel und bert - glänzend | Bothe - Bote |
| Amende: am Ende des Dorfes wohnend | Brachmann: der Land umbricht oder am Brachland wohnt. |
| Apel: inneres Wesen oder: gute Abstammung | Bürger: von Burg. |
| Avenarius: von lat. avena - Hafer also Habermann. | Cargill: von Carcilus (Heiliger) |
| Bachmann: am Bach wohnend. | Chadima: (slav. Fam.-Name) v. Ort Unter-Chadimu in Böhmen. |
| Bachmann: Bergmann (niederdeutsch)? | v. Choltitz: nach Stammsitz Ch. in Schlessien |
| Becker - Bäcker. | Clasen: von Nicolaus; Clausen desgl. |
| Beckström: am strömenden Bach wohnend? schwedisch | Crüger: von Krug (Gastwirtschaft) |
| Beer - Bär. | Dausener: von Ort Dausenau h. Nassau |
| Bender: niederrheinisch - Binder, Faßbinder. | Dette: von Diet - Volk |
| Beud - Buche | Dietrich: von Diet - Volk: volks- gewaltig |
| Blümcke - Blümchen. | Dittenberger: von Ort Dieten- berg i. Baden od. Dieden- berg Bez. Koblenz |
| Böcker - Böttcher | Döderlein: - Dieterle von Diet - Volk |
| Bonhard: von bannen, befehlen oder bonus - gut, hard - hart. | |

Döring = Thüring.
Eder: wohl = Oder, der an der Ode, d. h. unbebautem Land wohnt.
Eichwede = Eichwald
Eismann: von Eis oder Eisen.
v. Erffa: nach dem Stammsitz Erfa Kr. Waltershausen, jetzt Wüstung (Fam. schon im 9. Jhrh. genannt).
Eubling: Sinn unbekannt
Federwisch: Federbüschel
Fichtner: der bei Fichten wohnt
Fiebiger: am Viehweg wohnend
Fleischer: Fleischhauer
Flinker: von Flink, vlins = Kiesel, Feuerstein
Friedländer: der aus Friedland
Frima: friessisch. Sinn unbekannt.
Fröhlich: der fröhliche
Fügmann: Anordner
Gauger: Sinn unbekannt.
Gebhardt: von geben
Gené: wohl von genêt franz. = Ginster
Giesel: Geißel od. Stab
Glasmacher: Berufsname
Gottschalk = Gottesknecht
Graf u. Grafe = Vorsteher
Griberl = Gräber, Totengräber (südd.: grübel)
von der Groeben = nach Ort bei Calbe (1140 Grobane)
Grund = im Grunde wohnend
Günther = von gund = Krieg
Haake = Höker, Kleinhändler niederdeutsch)
Haberland = von Hafer oder Ortsname
Habermann = Hafermann
Hager = aus d. Orte Hag oder (norddeutsch: ein hagerer Mann)
Hähnel = Hähnchen

Hallbauer = der aus Halbau (in Schles.) oder Halb-Bauer
Häselbarth = Sinn ?
Haubold = von hugus = denkender Geist
Hauffe = desgl.
Hauptmann = Berufsname
Häuser = der im (Wald-) Haus wohnt
Heinemann = von hag = Einhegung
Heinig = desgl.
Seller = von Held oder der Geldmünze
Herold = von Heer
v. Heydekampf = von Ort in Holst. (eingehetztes Grundstück auf der Heide)
Stieler = (v. S.) von Stuhl
Himmeler = Baldachinträger
Hinz = (von hag) der kl. Heinrich (von hag = Einhegung)
Hoepcker = von Höpzingen i. Westf. (von hugus = denkender Geist)
Hoffmann, Hofmann: der am Hofe (oder auf einem Hofe)
Holl = hold od. der im (od. am) Hohl wohnt
Hopf = Hopfenbauer
Horst = Busch, Gesträuch
Hothmann = Hutmacher (Hut niederdeutsch: Hoth, Hod) oder Wachmann
Jäkel = von Jacobus
Jansen = Sohn des Jan (Johannes)
Igler = der aus Iglau i. Mähren oder aus Igel b. Trier
Jlling = von Ille, hild = Kampf
Jpsen = von Eibe (Eagus)
Jungblut = junges Kind

- Kammerland** = von Kammer = Schatzkammer od. Bezeichnung für ein kleines Gut für nachgeborene Söhne od. Ortsname bei Süderau i. Holstein
- Keil** = vom Werkzeug
- Klemm** = eng
- Klingelhöfer** = der einen Hof am Kling d. h. rauschenden Bach hat; Ortsnamen in Unterfranken u. in der Oberpfalz
- Kohbieter** = v. Ortsnamen Rabiten: Ostpr. oder niederd. = Ruhbeißer (Bremsen?)
- König** = Hausname, Schützenkönig od. ähnl.
- Kranenburg** = v. Ortsnamen in der Rheinprovinz od. in Hannover
- Krause** = der Kraushaarige
- Kresschmar** = slavisch: Schankwirt
- Kröber** = der irdische Töpfe herstellt
- Krömer** = Krämer
- Kromhout** (holl.) = Krummholz
Gerätname f. Tischler und Schlachter
- Krusche** wendisch = Birnbaum
- Kuhn** = von kühn
- Kunath** = Kunhard v. kühn
- Küttner** der aus Kutten i. Sa. u. sonst
- Langbein** = Spottname
- Lansberg** = der aus Landsberg
- Lehmer** = Töpfer in anhaltischer Mundart od. der aus Lehma b. Altenburg
- Lendewig** = altd. Personennamen
Landwig (wig = Kampf)
- Lenzen** = Ortsname i. Hannover, Brandenburg, Pommern u. Westpr.
- von Lettow** = von Ortsnamen
Lettow: Böhmen
- Liebau** = v. Ortsnamen in Böhmen, Schlesien, Sachsen, Thüringen
- Lieskau** = von Ortsnamen L. in Brandenburg und Sachsen (slavisch)
- Linke** = der Linkshändige
- Lindner** = der unter Linden wohnt
- Lorenz** = Laurentius (Märtyrer)
- Lutschewitz** slaw. Ortsname in Böhmen
- Märker** = von Mark = Grenze
- Martin** = vom heiligen Martinus
- Medicus** = Arzt
- Meier, Meyer** = aus lat: Major
Aufseher, Verwalt., Pächter
- Meißner** = der aus Meissen
- Merkel** = Merker, Aufpasser
- Merz** = v. Monat März oder Verkleinerungsform zu germanischem Personennamen
v. marbas = Streitroß
- Möbius** von Bartholomäus
- Mohnhaupt** = Mohnkopf
- Müller** = Berufsname
- Muser** = Gemüsehändler od: der Schermäuse (Maulwürfe) fängt.
- Nagel** = Handwerkerbezeichnung für Schmiede
- Nagler** = Nägelmacher
- Nake** = Sinn ?
- Neuhaus** = Besitzer einer neuen Siedlung
- Niepold** = von nīd = feindselig (Eifer des Krieges u. pold von bald = kühn)
- Niggemann** = Neumann
- Niische** = von Neid
- Nobbe** = von not oder hnot = Schwingen des Speeres

- Dhle** = niederdeutsch „der Alte“
 oder von öd = Besitz
Opiz von od: Erbbesitzer oder
 Apiz (Schleffisch)
Örtel = von Ort Spitze, Ende
 german. Personennamen
Otto = von od = Erbsitzer
Paeckelmann = Sinn?
Paul = christlicher Name (= der
 Kleine, Geringe)
Peterfen = Sohn des Peter od.
 Petrus
Pfeil = Wurfgeschöß
Pflüger = Pflugmacher od. Acker-
 mann
Prenzel = von Brand
Püschel = kleiner Busch
Regel = Rat, Ordner (auch Mut-
 ternamen, Regula = Heilige
 in Zürich.)
Reimann = von Rat oder: der
 vom Rhein
Reinsch = der Ratgebende, Rat-
 schlagende, Bestimmende
Richter = Berufsname
Riemann = der vom Rhein od.
 Ricmann der Mächtige
Rigert = friesisch = Richard
Rödel = von Rod = Ruhm
Röthlein = desgl.
Rudolph = Ludolf = berühmter
 Wolf, Abkürzung v. Wolf-
 ram d. h. Wolfrabe
Sagawe = Sinn?
Sartorius = Schneider
Schaffhirt = Schafhirte
Schallwig = von Schall = Knecht
Schede = Scheide, auch Ortsname
Scheller = Ausscheller
Scherer = Bart = Scherer
Schlimme = der Schiefe
Schmidt = Schmied
Schneider Berufsname
Schöpf = Schöpfe
Schröck = Heuschreck, Hüpfen od.
 vom Ort Schröck in Ober-
 schlesien
Schröder-Schneider od. Lastträger
Schubert = Schuhmacher
Schuch = Schuh
Schulze = Schultheiß
Schumann = Schuhmacher
Schwarz = der Schwarze
Schweigel, Schweingel =
 Schweinehirt oder von
 Schweingel?
Schwind = Geschwind, rasch, stark
Selle = Gefelle oder von Sieg
von Senden = vom Ort i. West-
 falen, Bayern u. Schwaben
Siebert = von Sieg
Siemens = von Simon oder von
 Sieg
Stutsch = Ortsname in Böhmen
Söffing = zu Siegfried Kurzform
 Sief
Spann = Span, Holzstiel
Sprenger = der aus Sprang (i.
 Niederl.) oder von Spring-
 Quelle od. Sprengelmacher.
Starck = der Starke
Stattler = Stadler, Aufseher über
 einen oder Inhaber eines
 Scheunenhofes oder vom
 Ortsnamen Stadel in Südd.
Stehn = Stein
Steinmez = Steinbauer
Stöckel = von Stock, fl. Baum-
 stumpf
Struck = niederdeutsch f. Strauch,
 Busch
Thomä = v. Thomas = Zwilling
von Toppelstirch = von Diet, Teu-
 dobald, Tibold auch Orts-
 name b. Kalbe
Trauzettel = Sinn?
Trinkler = Trinker od. von Trin-
 kel = ein bestimmtes Maß

Umbach = Ortsname in Österreich u. Bayern	Weise = ein Weiser oder Berwaister
Birnan = der von Biernau i. Thür.	Weiß = der Weißhaarige
Vogel = Vogel (Hausmarke)	Wendt = von Winden, sich wenden oder Volksname: der Wende
Vogeler = Vogelfänger	Werner = von wahren, beaufsichtigen od. wehren, schützen
Voigtsberger = von Vogt, Vorsteher od. Ortsname Voigtsberg i. Sachsen	Westermann = von der Himmelsrichtung Westen
Vollus = voll (oder Fohlenhaus?)	von Werthern = v. Stammsiß W.
Vollmer = Volkmar von Volk	Wolf = altgermanisch, Abkürzung v. Wolfram
Wagner = Wagenmacher	Wollmann = Wollhändler
Walper = Waldobert = v. walten	Zacher = Zacharias
Weber = Berufsname	Zeiß = der Anmutige, Zarte.
von Wegnern = von Stammsiß Wegnern	
Weidle von Weide (Baum) od. Verkleinerungsform z. germ. Personennamen Wudukind	

2. falsche Anschauungen über Luthers Mutter¹⁾.

Zum Todestag derselben (30. Juni 1531).

Von Kirchenrat D. Steinlein, Ansbach.

Zum letzten Muttertag gab eine Zeitungskorrespondenz einen Artikel heraus, in welchem Mütter bedeutender Persönlichkeiten kurz besprochen wurden; unter ihnen auch Luthers Mutter Margarethe, geb. Ziegler. Sie wurde in ein recht ungünstiges Licht gestellt. Es wurde von ihr behauptet, sie sei eine „verschlossene und unfreundliche“ Frau „von fanatischer Frömmigkeit“ gewesen. Sie habe ihren Sohn „sehr hart, ja fast wie es scheint, ohne menschliche Anteilnahme“ erzogen. Dabei wird der Eindruck erweckt, als ob es sich hier um ein „klar umrissenes“ Bild handele, das uns durch „die Geschichte“ dargeboten werde.

Diese Aufstellungen sind fast durchaus unzutreffend, ja z. T. direkt falsch. Das gilt gleich von der zuletzt angeführten Behauptung. Es steht leider nicht so, daß uns „die Geschichte“ so ohne

¹⁾ Wenn Lutherzitate nur mit Band und Seite angegeben werden, ist die Weimarer Ausgabe gemeint. L.-Lesebrennsammlung; Br.-Briefsammlung dieser Ausg.; Es.-Enders, Luthers Briefw.; Erl.-Er-langer Ausg.

weiteres ein „klar umrissenes“ Bild von Luthers Mutter gibt. Wir sind vielmehr im wesentlichen auf einige kurze gelegentliche No.tizen angewiesen. Zwei derselben könnten, zumal bei flüchtiger Betrachtung, den Eindruck erwecken, als sei Luthers Mutter nicht nur eine verschlossene, sondern geradezu eine unfreundliche Persönlichkeit gewesen. Sie sind auch schon in diesem Sinne gedeutet worden. Die eine findet sich in der bekannten Tischrede vom Frühjahr 1537 (S. 3 S. 415 f.). Luther spricht hier von der sehr strengen Erziehung in seinem elterlichen Hause, und erzählt dabei, daß ihn seine Mutter einmal um einer Nuß willen blutig geschlagen habe. Um aber diese Sache richtig beurteilen zu können, muß man dreierlei beachten: 1. Die Rute spielte damals (wie wir gerade auch aus Äußerungen Luthers wissen) sowohl in der Schule wie im Hause fast allgemein eine große Rolle. Man hielt sich gar zu einseitig und wörtlich an das Schriftwort: „Wer seiner Rute schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn lieb hat, der züchtigt ihn bald.“ (Sprüche 13 V. 24.) 2. Luther sagt nichts davon, daß eine so harte Züchtigung seitens seiner Mutter die Regel gewesen wäre. Daraus, daß ihm dieser eine Fall noch in seinem 54. Lebensjahre in so lebhafter Erinnerung stand, können wir eher schließen, daß es sich eher um eine Ausnahme handelte, die auf das junge Gemüt einen besonders tiefen bleibenden Eindruck gemacht hatte. 3. Bei jeder Tat ist noch wichtiger als das Äußere die Gesinnung, aus der sie hervorgeht. Nun hat Luther, dem hier doch vor allem ein richtiges Urteil zustand, unmittelbar nach der Erwähnung jener scharfen Züchtigung durch seine Mutter, beiden Eltern das ehrenvolle Zeugnis ausgestellt, daß sie „es herzlich gut gemeint haben“. Das klingt wesentlich anders, als die Behauptung, Luthers Mutter habe ihren Sohn (wie es scheint) „ohne menschliche Anteilnahme“ erzogen. Einen weiteren Beweis für die angebliche Unfreundlichkeit usw. von Luthers Mutter glaubte man in einer Äußerung Luthers in seiner kurzen Vorrede zu Urbanus Rhegius „Widerlegung des Bekenntnisses der Münstertischen neuen . . . Donatisten“ vom Jahre 1535 finden zu können. Luther sagt da: „Gott hat mich also gesetzt, daß ich meiner Mutter Liedlein singen muß: Mir und dir ist niemand hold, das ist unser beider schuld.“ Aber auch hier ist ein Dreifaches zu bedenken: 1. Luther schlägt (wie er es gar manchmal tut) in den ersten Sätzen dieser Vorrede einen scherzhaften Ton an. 2. Wenn Luther dabei im Ernst seine Mutter als unleidliche Person hingestellt hätte, so hätte das zugleich ihn selber getroffen. Stellte er sich doch hier ganz mit seiner Mutter zusammen. 3. Daß er das tut, zeigt doch, daß er sich auch innerlich mit ihr verbunden fühlte. Es bestand eine gewisse Seelenverwandtschaft.

Noch deutlicher wird uns das Bild von Luthers Mutter, wenn

wir die verschiedenen sonstigen einschlägigen Angaben sorgfältig betrachten. Das soll im Nachstehenden geschehen.

Bei seinem Aufenthalt in Rom (wahrscheinlich im Winter 1510/11) dachte er besonders auch an seine Mutter. Er schreibt in seiner Zuschrift an Hans von Sternberg vom 27. August 1530 (zur Auslegung des 117. Psalms), es sei ihm damals fast leid gewesen, daß sein „Vater und Mutter noch lebten“. Denn er „hätte sie gerne aus dem Fegfeuer erlöst“ mit seinen in Rom gehaltenen Messen usw. Dann sagt er weiter: „Es ist zu Rom ein Spruch (= Sprüchwort): ‚Selig ist die Mutter, deren Sohn am Sonnabend zu St. Johann (im Lateran) eine Messe hält.‘ Wie gerne hätt ich da meine Mutter selig gemacht.“ (31, 1. Abt., 226.) Die erste uns von Luther bekannte Widmung eines Buches erfolgte an seine Mutter. Es handelt sich dabei um einen von Luther hochgeschätzten (Br. 1, 152) Auszug aus den Adventspredigten, die sein väterlicher Freund und Ordensvorgesetzter Joh. v. Staupitz im Jahre 1517 in München gehalten hatte. Die Schrift erschien unter dem Titel „Von der Liebe Gottes“ anfangs 1518. Luther hat sie wohl bald darnach (also wenige Wochen nach dem Thesenanschlag in einer für ihn sehr bewegten Zeit) seiner Mutter geschenkt mit der Widmung „Meiner lieben Mutter . . .“ (48 S. 249.)

Am 15. Februar 1530 schrieb Luther an seinen kranken Vater († 29. Mai des gleichen Jahres) einen Trostbrief. Er sagt in demselben, daß es ihm eine „große Freude“ wäre, wenn sich der Vater und die Mutter zu ihm fahren ließen. Er bemerkt dabei: „Meine Rätke . . . und wir alle“ „begehrten“ das „mit Tränen.“ Er würde die Eltern „herzlich gern“ bei sich haben. Zum Schluß heißt es: „Es grüßen euch und bitten auch treulich für euch meine Rätke, Hännschen, Lenichen, Muhme Lene und das ganze Haus.“ Grüßet meine liebe Mutter und die ganze Freundschaft.“ (Br. 5, 239 f.; Erl. 54, 130 f.) Ganz besonders bedeutsam ist aber der Brief, in dem Luther am 20. Mai 1531 seine schwerkranke Mutter († 30. Juni) tröstete. Hier ist der Ton noch wärmer. Während der Brief an den Vater einmal (zum Beginn) die Anrede „Lieber Vater“ aufweist, schreibt Luther am Anfang des letzteren Briefes „Meine herzliche Mutter“. Und dann kehrt dreimal (bei jedem neuen Abschnitt) die Anrede „Liebe Mutter“ wieder. Dabei ist bedenken, daß Luther ein abgesetzter Gegner von leeren Redensarten war. Gleich im ersten Satz des Briefes bringt er zum Ausdruck, wie „herzlich leid es ihm ist, daß seine Mutter so krank ist und er nicht einmal „leiblich“ bei ihr sein kann. Und dieser Ton der wärmsten Anteilnahme zieht sich durch das ganze Schreiben hindurch. Es schließt mit den Worten: „Es bitten für Euch alle Eure Kinder und meine Rätke. Etlliche weinen, etliche essen und sagen: die Großmutter ist

sehr krank . . ." (Erl. 54, 232 f.) Unter den Kindern können nicht bloß diejenigen Luthers gemeint sein. Deren waren es auch damals nur die schon in dem vorigen Brief genannten zwei. Wir wissen aber, daß Luther auch Kinder seiner Schwester Kaufmann aufgenommen hatte. Nach einer Randbemerkung zu einer Tischrede aus der ersten Hälfte der dreißiger Jahre waren es zwei Söhne und zwei Töchter. (E. 1 S. 553 Anm. 24)

Gerade jener Schluß des Briefes zeigt uns besonders anschaulich, welch große Bewegung und tiefe Trauer im ganzen Hause, bei groß und klein, durch die Nachricht von der Erkrankung der Großmutter hervorgerufen wurde. Das wäre undenkbar, wenn letztere wirklich die unfreundliche, fanatische, ja gegen ihre Kinder nahezu unmenschliche Persönlichkeit gewesen wäre, als welche sie uns in jenem Zeitungsartikel entgegentritt.

Wir besitzen aber auch Aussagen von urteilsfähigen Zeitgenossen Luthers, welche seine Mutter persönlich kannten und ihr ein sehr ehrenvolles Zeugnis ausstellen. Pfarrer Coelius, der Beichtvater der Eltern Luthers, bezeugt es, daß dieselben in Mansfeld sehr geehrt waren. Der gleichfalls mit Luthers Mutter persönlich bekannte kurfürstliche Geheimschreiber Spalatin (aus Spalt b. Nürnberg), ein besonders naher Freund Luthers, rühmt dessen Mutter als eine Frau von seltener Art. Und Melanchthon, der öfter mit ihr zusammen war (vgl. z. B. E. 5 S. 139 Z. 1) schreibt von ihr: „Sie hatte viele Tugenden, die einer ehrbaren Frau wohl anstehen. Vor allem zeichnete sie sich durch Keuschheit, Gottesfurcht und fleißiges Beten aus, so daß sie anderen anständigen Frauen als ein Vorbild der Sittlichkeit galt.“ (D. Scheel, M. Luther, 1916, 1 S. 10.)

Aus alledem dürfte mit hinreichender Deutlichkeit hervorgehen, daß das in jenem Zeitungsartikel entworfenene Bild der geschichtlichen Wirklichkeit nur sehr wenig entspricht, ja sich in der Hauptsache in direktem Gegensatz zu ihr befindet.

Nachschrift. Ich wollte diesen Aufsatz, der in der Allg. luth. Kirchenzeitung Nr. 25 erschienen ist, gern bringen, obgleich ich vor Jahren (Heft 20) anlässlich des Gedächtnisses der Mutter Luthers manches davon auch schon erwähnt habe. Bei dem Muttertage veröffentlichte Artikel lassen uns die obige ausführliche Darstellung als beweiskräftige Widerlegung falscher Anschauungen erwünscht erscheinen. Aber die Frage, ob Luthers Mutter eine geb. Sieglar oder vielmehr eine geb. Lindemann war, hat sich neuerdings Dr. Matthes im „Archiv für Sippenforschung“ sehr ausführlich geäußert und dahin entschieden, daß sie eine Lindemann war. S.

3. Die Margarethe Luther-Kunheim-Glocke.

Am Sonntag, den 3. August d. J., wurde in Mühlhausen in Ostpr. die Glocke geweiht, die zum Gedächtnis an Margarete, D. M. Luthers jüngste Tochter, die Gattin des Landrats Georg von Kunheim anlässlich ihres 400. Geburtstages gegossen worden ist, wofür wir im Nov.-Heft v. J. einen Aufruf des Ortspfarrers Mikutowski gebracht haben. Vom Reichsfender Königsberg ist die Feier am Montag im Rundfunk übertragen worden. Der Bitte um Gaben für die Glocke, die 672 RM. kostet, sind die Lutheriden mit 369 RM. gefolgt, während 94 RM. von anderer Seite aufgebracht wurden.

Allen Gebern aus Luthers Nachkommenschaft läßt Herr Pfr. N. herzlich danken. S.

4. Aus D. M. Luthers Nachkommenschaft.

1. Zu S. 97 XIII (3) unseres Lutherbuchs bezw. Fam.-Blatt Bd. II Heft 3 S. 39: Alfred Wolfgang Paul, geb. in Döbeln 26. Februar 1935, Sohn des Schlossers Rudolf Paul und Paula geb. Rudolph das.

Dem jungen Paar herzliche Glückwünsche!

2. Die silberne Hochzeit feierten am 17. März d. J. Studienrat Ernst Fleischer und Margareta, geb. Grellmann zu Eisenach (Lutherbuch S. 58/59 XII 4).
3. Ebenfalls feierten die silberne Hochzeit am 2. August d. J. der Vorsitzende unserer Lutheridenvereinigung Pastor Martin Elsen und Anna geb. Meyer in Reinfeld i. Holst. (Lutherbuch S. 32 XI 3)

Beiden Jubelpaaren unsere herzlichen Segenswünsche!

4. Zu S. 37 XII (8) unseres Lutherbuchs: Richard Apel in Schwanssee OO in Stotternheim 10. Dezember 1927 mit Olga Möller. Tochter Xilla Ruth Apel, geb. 18. April 1928
5. Zu S. 37 XII (9) unseres Lutherbuchs: Otto Apel, Bahnarbeiter in Erfurt, OO in Stotternheim 28. Aug. 1932 mit Hulda John aus Stotternheim, geb. das. 9. April 1909; Sohn XIIIb: Bernhard Apel, geb. in Stotternheim 9. Juli 1934

Den beiden Elternpaare zu ihrer Vermählung und zur Geburt ihrer Kinder nachträglich unsere herzlichen Segenswünsche!

6. Zu S. 76 XIIIb unseres Lutherbuchs: Bernhard Birnau

starb 11 Jahre alt am 11. Mai d. J. in Magdeburg, einziger Sohn des Buchhändlers Otto Birnau und Erna geb. Gottwald.

Den betrübten Eltern sprechen wir unsere innige Teilnahme aus.

7. Zu Fam.-Bl. Nr. 23 S. 245 XII 39: Martin Hermann Märker, geb. in Schneeberg i. S., S. d. Studienrates Dr. phil. Martin Gerhard Märker und Hildegard geb. Leupold

Den Eltern unsere herzlichen Glückwünsche!

5. Aus Luthers Seitenverwandtschaft.

1. Die Luther in Salzungen.

Im Anhang meines Buches S. 19 Abt. III K 13 Nachf. des Eras-
mus L. in Salzungen Abt. III K 13:

Zacharias Luther, Hufschmied in Salzungen:

Sein Sohn IV 1

IV 1. Johann Dietrich Luther, Hufschmied, * 21. 12. 1684
in Salzungen, † 15. 7. 1730 in Langenfeld bei Sal-
zungen, ∞ 26. 11. (12.?) 1715 in Langenfeld Catha-
rina Elisabethe, geb. Schultzeiß, * 16. 10. 1690, T.
des Cyriak Sch.,

Rinder: V 1. Adam Ernst, * 13. 7. 1716 in Salzungen
2. Anna Sibylla, * 13. 2. 1719 i. Salzungen
3. Gertraud * 18. 6. 1725 i. Salzungen

V 1. Adam Ernst Luther, ∞ 12. 5. 1753 in Weilar (Rhön)
Anna Catharina, geb. Römhild, * 3. 5. 1726 in Weilar,
nach dem Tode ihres Mannes von 1778 bis 1801
Hebamme in Langenfeld, brachte 475 Kinder auf die
Welt, † 19. 12. 1806 in Langenfeld, er starb am 4.
11. 1772 in Langenfeld bei Salzungen.
Rinder: (4 Töchter davon VI 1.)

VI 1. Anna Sibylla Luther(in), † 24. 6. 1818, ∞ 3. 10.
1784 mit Johann Paul Herbig, Musquetier, dann
Feldwebel in Gotha, † 20. 5. 1831 in Gotha.

VII 1. 2. Kind (2. Sohn): Johann Christoph Herbig
(auch: Herbig oder Herwig geschrieben), Bürger und
Schuhmachermeister in Gotha, * 8. 4. 1787, ∞ 10.
1. 1813 Catharine Wilhelmine, geb. Jungf.

VIII 1. 2. Kind (2. Tochter): Henriette Wilhelmine, * 2.
1. 1815 in Gotha, ∞ 12. 4. 1852 in Gotha mit

Johann Karl Wedemeyer Bürger und Schuhmacher
(nach Frau Herta Müller, geb. Wedemeyer in Nagold
Württ.).

2. Die Luther in Kupfersuhl.

- I. Luther, Hans Jörg, ○○ U. Christina N. (1 S. III)
- II. 1. Sebastian L., sen., (d. h. der ältere) ○○ 28. 4. 1716 U.
Luther Elisab. E. d. Georg L. (1 S. III 1)
- III. 1. Martin L., * 22. 3. 1733, ○○ 25. 1. 1763 Eva
Rath. Trautvetter (1 S. IV. 1)
- IV. 1. Johs. L., * 12. 12. 1777, † 30. 1. 1857, Nachb.
und Ackermann, ○○ U. Cath. Langloß, * 6. 9. 1783,
† 28. 10. 1848 (9 Rdr. V 1—9)

Die 9 Kinder des Johs. L., ○○ Langloß (IV 1), V 1—9:

- V. 1. U. Marg. * 2. 1. 1801
2. U. Cath., * 17. 7. 1803
3. U. Barb., * 30. 12. 1806, † 14. 8. 1878, ○○ Joh.
Gg. Ziller in Kupf., * Wackenhof 19. 5. 1803 (2
Rdr. VI 1—2)
4. Gg. Adam L., * 3. 7. 1810, † 28. 6. 1813
5. Joh. Conrad, * 27. 5. 1815, ○○ 1850, Schmiede-
meister in Barchfeld
6. Martin, * 12. 10. 1817, † 23. 11. 1860
7. Johs., * 10. 11. 1820, † 1. 12. 1820
8. Eva Cath., * 10. 11. 1820, † 24. 11. 1820
9. Barb. Cath., * 9. 1. 1825, ○○ 2. 12. 1851 Joh.
Kallenbach, Holzhauer in Etterwinden

Die 2 Kinder Anna Barb. Luther, ○○ S. Gg. Ziller (V 3)
VI 1—2:

- VI. 1. U. Rath. S., * 31. 12. 1831, † 15. 12. 1894, ○○
8. 2. 1853 Joh. Justin Schulz, Ackerm. i. Kupf. (4
Rdr. VII 1—4)
2. Marg. Elisab. S., * 19. 6. 1837, ○○ Christian
Wolf-Burkhardtroda

Die 4 Kinder von U. Rath. Ziller, ○○ S. Justin Schulz
(VI 1) VII 1—4:

- VII. 1. Marg. Elis., * 5. 12. 1853, † 29. 1. 1854
2. Andreas, * 2. 2. 1855, ○○ U. Martha Ros. Elis.
Schmidt von Ettenhausen (5 Rdr. VIII 1—5)

3. Joh. Gg. August Schulz, * 26. 3. 1867

4. Christian * 25. 4. 1869, ∞ U. Gerlach v. Baues-
hof b. Markfuhl (6 Rdr. VIII 6—11)

Die 5 Kinder des Andreas Schulz, ∞ Schmidt (VII 2)
VIII 1—5:

- VIII. 1. August, * 25. 4. 1896, ∞ (2 Rdr.)
2. Elisabeth, * 26. 9. 1900, ∞ (2 Rdr.)
3. Richard, * 10. 4. 1902, ∞ (1 Rdr.)
4. Berthold, * 8. 2. 1906, ∞ (1 Rdr.)
5. Gustav, * 17. 4. 1908, ∞

Die 6 Kinder des Christian Schulz, ∞ Gerlach (VII 4)
VIII 6—11:

- VIII. 6. Thella, * 1897, ∞ (2 Rdr.)
7. Fritz, * 12. 12. 1901, ∞ (2 Rdr.)
8. August, * 13. 12. 1904
9. Heinrich, * 27. 11. 1906
10. Emilie, * 20. 5. 1910, ∞ (2 Rdr.)
11. Olga, * 10. 8. 1912 (1 T.)

(Nach H. Sachs, Oberlehrer in Kupferfuhl.)

3. Schmalkalder Luther

nach beglaubigten Kirchbücher-Auszügen von Diplomlandwirt Rud.
Luther-Berlin-Lichtenrade

XI. 1024

Sebastian oder Baslen Brandt

* ? 15. . . . † 20. 2. 1623

└── ∞ Christine . . . ? * . . . ? 15. . . .
 † 30. 8. 1629

X. 512

Baslen (Sebastian) Brandt später Lautner Luther
Dachdecker * 23. 10. 1601 † 12. 8. 1667

└── ∞ 19. 11. 1626 Catharine Fischer
 ~ 1607/1610? † 13. 4. 1675

IX. 256

Sebastian Lautner oder Luther genannt Brandt
Weißbinder und Dachdecker ~ 17. 3. 1628
† 9. 11. 1706

└── ∞ 22. 6. 1657 Catharina Hommert
 ~ 3. 10. 1638 † 31. 8. 1715

VIII 128

Andreas **Luther** Weißbinder und Dachdecker
~ 8. 10. 1661 † 1732?

└───∞ 13. 5. 1685 Ottilie **Schmid**
~ 5. 12. 1665 † 2. 2. 1739

VII 64

Adam **Christian L. Tüncher** und Dachdeckermeister
~ 10. 2. 1694 † 12. 9. 1739

└───∞ 3- 12. 1732 Anna Margarethe **Schröder**
~ 24. 8. 1700 † 21. 9. 1787

VI. 32

Johann **Christoph L. Tüncher** und herrschaftl. Dachdecker
~ 1. 11. 1739 † 7. 10. 1815

└───∞ 24. 5. 1764 Regina Elisabeth **Wagner**
~ 13. 9. 1740 † 6. 3. 1804

V. 16

Johann **Christoph L. Tüncher**meister * 30. 6. 1773
† 7. 2. 1849 in Meiningen

└───∞ 22. 5. 1805 in Meiningen Katharina
Johanne **Göckel** * 20. 4. 1781 Meiningen
† 29. 12. 1857

IV. 8

Georg **Wilhelm L. Amtswundarzt** * 17. 4. 1809
† 22. 2. 1871

└───∞ 14. 3. 1848 Wilhelmine Christiane
Auguste **Wenig** * 5. 1. 1816 † 2. 7. 1896

III. 4

Christian **Friedrich L. Schreiner**meister in Kassel
* 7. 4. 1856 † 4. 7. 1909 in Kassel

└───∞ 16. 2. 1889 in Kassel Laura **Gruneberg**
* 13. 7. 1866 † 5. 1. 1899 in Kassel

II. 2

Karl **Wilhelm Rudolf L. Volkswirt** in Berlin
* 11. 6. 1890 in Kassel

└───∞ 19. 9. 1914 ✕ Groß-Salza Ilse

Henriette Emma Scheel * 15. 9. 1896
Schönebeck/Elbe

l. 1

Wilfrid Christian Theodor Rudolf L. * 28. 9. 1919 in
Schönebeck/Elbe

a1. Irmgart Klara Käte L. * 6. 8. 1917 in Magdeburg.

6. Beiträge.

1. von Mitgliedern: S. D. in Berlin-Pankow 3.—, Dr. F. in Landsberg 6.—, E. in den Haag 3.—, M. in Elberfeld 6.—, S. in Basel 20.—, B. in Jena 6.—, G. in Erfurt 5.—, E. in Wiesbaden 5.—, S. in Nürnberg 4.—, R. in Dresden 6.—, v. S. in Rösen 5.—, M. in Neustädtel 2.—, B. in Crispendorf 6.—, S. in Ems 10.—, S. in Röhnschenbroda 3.—, F. in Mosbach 9.—, v. S. in Düsseldorf 3.—, S. in B.-Zehlendorf 5.—, R.-F. in Dresden 5.—, E. in Merseburg 2.—, J. in Arnheim 10.—, E. in Igehoe 2.—, Dr. S. in Erfurt 5.—, S. in Saarbrücken 10.—, S. in Jena 5.—, S. in Simmern 3.—, S. in Waldbinden 3.—, S. in Leipzig 3.—, E. in Bussum 3.—, Dr. S. in Gera 3.—, R. in Rempten 5.—, Sch. in München 3.—, Dr. L. in Leipzig 6.— St. in Scheurerhof 5.—, S. in Mosigkau 3.—, Prof. P. in Berlin 6.—, Dr. N. in Marktleeberg 6.—, M. in Moritzburg 2.—, Sch. in Finsterwalde 6.—, S.-L. in Wurzen 6.—, M. in Grimma 3.—, Prof. M. in Frankfurt 3.—, Sch. in Wieskau 5.—, Dr. M. in Leipzig 4.—, N. in Naumburg 10.—, S. in Leipzig 3.—, M. in Leipzig 6.—, Sch. in Schmiedeberg 6.—, v. d. G. in Königsberg 3.—, Th. in Ebersdorf 16.—, Th. in Zeulenroda 10.—, B. in Darmstadt 3.—, Sch. in Blankenburg 6.—, v. S. in Hamburg 2.—.

2. von Freunden: L. in Halle 5.—, L. in Hamburg 3.—, E. in Kiel 10.—, L. in Düsseldorf 5.—, S. in Hildesheim 5.—, Frau Dr. B. in Breslau 10.—, J. in Zeitz 5.—, Sch. in Eisenach 10.—, Dr. S. in Kiel 5.—.

Herzlich dankt allen Gebern und bittet um weitere Beiträge und Gaben

Die Schatzmeisterin: U. v. Seydekampf-Wad Rösen.
Postcheckkonto Erfurt 6198.